

Aufbruch



*IN EIN
NEUES LEBEN*

**Grundlagen des
christlichen Glaubens**

Vorwort

Die fünf Lektionen dieses Kurses werden Sie mit den Grundlagen des christlichen Glaubens bekannt machen. Bevor Sie mit dem Studium beginnen, sollten Sie Gott bitten, daß er Ihnen hilft, alles richtig zu verstehen.

Studium in der Gruppe

Bereiten Sie sich gut vor, wenn Sie diesen Kurs zusammen mit anderen in einer Gruppe studieren. Lesen Sie die jeweilige Lektion bitte sorgfältig zu Hause durch und beantworten Sie die dazugehörigen Fragen im Studienteil.

Studium als Fernkurs

Das vorliegende Material eignet sich auch als Fernkurs. Wenn Sie alle fünf Lektionen durchgearbeitet haben, senden Sie den Studienteil bitte an folgende Adresse:

Christliche Gemeinde e. V.
Rübezahlplatz 4
D-87700 Memmingen

Der an uns gesandte Studienteil wird korrigiert und mit Bemerkungen versehen. Diese sollen Ihnen einen Hinweis darauf geben, ob Sie den Stoff der Lektionen verstanden haben. Die korrigierten Antworten schicken wir dann wieder an Sie zurück.

Wenn Ihnen dieser Kurs gefällt, dann erzählen Sie bitte Ihren Freunden und Bekannten davon. Das Kursmaterial ist kostenfrei bei der o. g. Adresse erhältlich. Sollten Sie Fragen zum Inhalt dieses Kurses oder auch zum christlichen Glauben im Allgemeinen haben, können Sie uns gerne schreiben.

Bibelkurs-Reihe "Hoffnung & Leben", © by Peter GÜthler, 2001
Die im Kurs genannten Bibelstellen sind nach der revidierten
Elberfelder Bibel zitiert.

Dieser Kurs kann kostenlos von www.cgmm.de heruntergeladen
werden, der Web-Site der Christlichen Gemeinde e. V.,
Rübezahlplatz 4, D-87700 Memmingen.



**Hoffnung
& Leben**

Aufbruch in ein neues Leben

Grundlagen des christlichen Glaubens

Inhalt

Wie finde ich ...?	1
LEKTION 1	
Warum die Bibel?	2
LEKTION 2	
Wie ist Gott?	4
LEKTION 3	
Was ist der Mensch?	6
LEKTION 4	
Was tat Jesus?	8
LEKTION 5	
Wie werde ich errettet?	10
ANHANG	
Es geht weiter!	12
Entdecken Sie Gottes Wort!	13
Studienteil	14

*Hoffnung
& Leben*



Wie finde ich ...?

Die Bibel ist eine Sammlung von 66 Büchern. Das „Alte Testament“ (39 Bücher) beschreibt vor allem das Handeln Gottes mit dem Volk Israel. Das „Neue Testament“ (27 Bücher) beinhaltet Berichte über das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi, die Ausbreitung des Christentums sowie praktische Anweisungen für das Leben der Gläubigen.

Jedes Buch ist in Kapitel und Verse aufgeteilt. Um eine bestimmte Stelle im Wort Gottes zu finden, suchen Sie zunächst im Inhaltsverzeichnis Ihrer Bibel die Seitenzahl des betreffenden Buches heraus. Von dort aus blättern Sie weiter, bis Sie auf das entsprechende Kapitel stoßen. Zuletzt suchen Sie den angegebenen Vers. - Probieren Sie es mit Johannes 3,16 (d. h. „Evangelium nach Johannes, Kapitel 3, Vers 16“). Wenn Sie auf die folgenden Worte treffen, haben Sie die richtige Stelle gefunden: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

Verzeichnis der Bücher des Alten Testamentes

Das 1. Buch Mose	Das 2. Buch der Chronik	Der Prophet Daniel
Das 2. Buch Mose	Das Buch Esra	Der Prophet Hosea
Das 3. Buch Mose	Das Buch Nehemia	Der Prophet Joel
Das 4. Buch Mose	Das Buch Ester	Der Prophet Amos
Das 5. Buch Mose	Das Buch Hiob	Der Prophet Obadja
Das Buch Josua	Die Psalmen	Der Prophet Jona
Das Buch der Richter	Das Sprüche	Der Prophet Micha
Das Buch Rut	Der Prediger	Der Prophet Nahum
Das 1. Buch Samuel	Das Hohelied	Der Prophet Habakuk
Das 2. Buch Samuel	Der Prophet Jesaja	Der Prophet Zephanja
Das 1. Buch der Könige	Der Prophet Jeremia	Der Prophet Haggai
Das 2. Buch der Könige	Die Klagelieder	Der Prophet Sacharja
Das 1. Buch der Chronik	Der Prophet Hesekiel	Der Prophet Maleachi

Verzeichnis der Bücher des Neuen Testamentes

Das Evangelium nach Matthäus	Der Brief an die Epheser	Der Brief an die Hebräer
Das Evangelium nach Markus	Der Brief an die Philipper	Der Brief des Jakobus
Das Evangelium nach Lukas	Der Brief an die Kolosser	Der 1. Brief des Petrus
Das Evangelium nach Johannes	Der 1. Brief an die Thessalonicher	Der 2. Brief des Petrus
Die Apostelgeschichte	Der 1. Brief an die Thessalonicher	Der 1. Brief des Johannes
Der Brief an die Römer	Der 1. Brief an Timotheus	Der 2. Brief des Johannes
Der 1. Brief an die Korinther	Der 2. Brief an Timotheus	Der 3. Brief des Johannes
Der 2. Brief an die Korinther	Der Brief an Titus	Der Brief des Judas
Der Brief an die Galater	Der Brief an Philemon	Die Offenbarung

Lektion 1

Warum die Bibel?

Die Bibel ist ein einzigartiges Buch! Der Theologe Lewis S. Chafer schreibt: “Die Bibel ist kein solches Buch, wie ein Mensch es schreiben würde, wenn er könnte, oder schreiben könnte, wenn er wollte.”

Sie ist Gottes Wort

Über 40 Autoren verfaßten die Bibel während einer Zeitspanne von etwa 1500 Jahren. Unter ihnen waren Könige, Staatsmänner, Philosophen, Dichter, Hirten und Fischer. Viele Schreiber waren Augenzeugen der Ereignisse, über die sie berichten. Der Apostel Petrus schreibt: “Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kundgetan, nicht indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern weil wir Augenzeugen seiner herrlichen Größe gewesen sind” (2. Petrus 1,16).

Trotz der unterschiedlichen Herkunft der Verfasser bilden die Bücher der Bibel eine Einheit. Ihr gemeinsamer Autor ist Gott. “Alle Schrift ist von Gott eingegeben” (2. Timotheus 3,16). Petrus betont: “Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist” (2. Petrus 1,21). Wer die Bibel liest, hört Gottes Stimme. Häufig finden wir in der Bibel Formulierungen wie “Gott sprach” oder “der HERR sprach”. Sein Wort ist Wahrheit (Johannes 17,17). Hunderte von erfüllten Vorhersagen, z. B. über Israel oder Jesus Christus, untermauern den göttlichen Ursprung der Bibel.

Sie ist zuverlässig

Kein anderes, klassisches Werk ist zuverlässiger überliefert als die Bibel. Als die bisher ältesten Abschriften des Alten Testaments entdeckt wurden, stellten Wissenschaftler überrascht fest, daß deren Inhalt dem Text heutiger Bibeln entspricht. Vom Neuen Testament gibt es Tausende von antiken Handschriften und Übersetzungen. Ein großer Teil findet sich auch in den Zitaten früher christlicher Schriftsteller.

Sie wird gehaßt und geliebt

Die Bibel hat jahrhundertelange Anstrengungen überstanden, sie zu vernichten. Im Mittelalter war selbst der Besitz einer Bibel verboten. Zahlreiche Gläubige wurden gefoltert und verbrannt, weil eine Bibel bei ihnen gefunden wurde. “Kein anderes Buch wurde so zerhauen, zerstoßen, gesichtet, untersucht und geschmäht. Welches Buch ... wurde je solchen massiven Angriffen ausgesetzt wie die Bibel, mit solcher

Gehässigkeit und Zweifelsucht, mit solcher Gründlichkeit und Gelehrtheit, in jedem Kapitel, jeder Zeile, jeder Aussage? Die Bibel wird nach wie vor von Millionen geliebt, von Millionen gelesen, von Millionen studiert.”*

Sie verändert die Gesellschaft

Die Bibel ist einzigartig in der Literaturgeschichte. Sie ist das erste Buch, das gedruckt wurde. Sie wurde in über 2000 Sprachen übersetzt und von mehr Menschen gelesen als jede andere Veröffentlichung. Sie ist ein Bestseller, der die Welt verändert hat. “Die Bibel hat große Bewegungen ins Leben gerufen wie die Abschaffung der Sklaverei, das bürgerliche Recht oder soziale Gerechtigkeit; durch sie kam es zur Gründung von Krankenhäusern, Schulen, Waisen- und Altenheimen; auch die weltweiten Bemühungen, der Armut und dem Hunger abzuhelpen, gehen auf sie zurück. Überall, wohin sie kam, hat sie einen positiven Einfluß auf die jeweilige Gesellschaft genommen.”**

Sie kann Ihr Leben verändern

Die Bibel spricht über das Leben, den Tod und die Ewigkeit; sie lehrt darüber, wie Gott ist, was er von Ihnen will und wie Sie ihm begegnen können; sie öffnet Ihnen die Augen über sich selbst; sie zeigt Ihnen, wie Sie wahres Leben finden können: “Denn nicht ein leeres Wort ist es für euch, sondern es ist euer Leben” (5. Mose 32,47).

Gottes Wort hat auch heute noch die Kraft, Leben zu verändern. Lesen Sie die Bibel! Hören Sie auf das, was Gott Ihnen darin sagt! Dann werden Sie erfahren: “Sie ist wie eine Ladung Dynamit. Ihre Kraftwirkung setzt ein, wenn sie eingesetzt wird” (Theo Lehmann).

* Ramm, Bernhard, *Protestant Christian Evidences*, Moody Press, Chicago 1957

**MacDonald, William, *Das große Finale*, Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld, 2000

Lektion 2

Wie ist Gott?

Eine bekannte Persönlichkeit wurde einmal gefragt: “Was wäre für Sie das größte Unglück?” Die Antwort war kurz und verblüffend: “Wenn es Gott gäbe!”*

Es gibt ihn. Die Bibel beginnt mit den Worten: “Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde” (1. Mose 1,1). “Sein unsichtbares [Wesen], sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut” (Römer 1,20). Die Schöpfung läßt uns etwas von seiner Liebe, Macht und Fürsorge erahnen. Vieles, was wir über Gott in Seinem Wort erfahren, übersteigt jedoch die Grenzen unseres Verstehens.

Er ist einzigartig

Nur *er* ist Gott: “Außer mir gibt es keinen Gott” (Jesaja 45,5). Er ist der Ewige, der nicht geboren wurde und niemals sterben wird. Seiner Allmacht sind keine Grenzen gesteckt. Er ist überall zur gleichen Zeit. Nichts kann ihn fassen, weder unser Verstand noch ein Gebäude: “Wo wäre denn das Haus, das ihr mir bauen könntet, und wo denn der Ort meines Ruhesitzes?” (Jesaja 66,1). Gott ist allwissend. Selbst unsere geheimsten Gedanken sind vor ihm nicht verborgen. Wir altern und sterben - *er* verändert sich nicht: “Auch bis in [euer] Greisenalter bin ich derselbe, und bis zu [eurem] grauen Haar werde ich selbst [euch] tragen” (Jesaja 46,4).

Er ist ein dreieiniger Gott

Die Bibel läßt keinen Zweifel daran, daß es nur *einen* Gott gibt. Und doch werden uns drei Personen als Gott vorgestellt:

- *Der Vater ist Gott*: “Betet ihr nun so: ‘Unser Vater, der [du bist] in den Himmeln, geheiligt werde dein Name’” (Matthäus 6,9).
- *Der Sohn ist Gott*: Der Apostel Thomas scheut sich nicht, Jesus Christus Gott zu nennen: “Mein Herr und mein Gott!” (Johannes 20,28)
- *Der Geist ist Gott*: “Der Herr aber ist der Geist” (2. Korinther 3,17; auch Apostelgeschichte 5,3-4).

Der Konstrukteur eines Autos weiß, wie es funktioniert; wir glauben aber nicht, daß das Auto seinen Konstrukteur verstehen könnte. Ebenso weiß auch Gott, wie wir gemacht sind; wir jedoch können unseren Schöpfer nur begrenzt verstehen.

Er ist vollkommen

“Gott - sein Weg ist vollkommen” (2. Samuel 22,31). Auch wir können Gerechtigkeit, Gnade und Liebe üben. Gott aber vereint alle diese positiven Eigenschaften in vollkommener Weise in Sich selbst:

* Bühne, Wolfgang, *Wenn Gott wirklich wäre...*, Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld

- *Heiligkeit*: “Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen? Denn du allein [bist] heilig” (Offenbarung 15,4). Gott kann nur mit Menschen Gemeinschaft haben, die heilig sind wie er (1. Petrus 1,16): “Denn es steht geschrieben: ‘Seid heilig, denn ich bin heilig’”.
- *Gerechtigkeit*: Gott ist vollkommen unparteiisch und fair. Deshalb muß er Sünde richten: “Und der HERR der Heerscharen wird im Gericht erhaben sein, und Gott, der Heilige, sich heilig erweisen in Gerechtigkeit” (Jesaja 5,16).
- *Liebe*: Wir lieben, die uns lieben. “Gott aber erweist [seine] Liebe zu uns darin, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist” (Römer 5,8).

Er will mit uns leben

Viele Menschen leben so, als ob es Gott nicht gäbe. Von dem spanischen Filmemacher Luis Buñuel (1900–1983) stammt das Zitat: “Wenn mir jemand in dieser Minute beweisen könnte, daß Gott in all seinem Glanz existiert, würde dies keinen einzigen Aspekt meines Verhaltens verändern.”*

Gott aber sehnt sich von Herzen nach einer Beziehung zu uns Menschen. Geduldig steht er an der Tür unseres Lebens und wartet auf Einlaß:

“Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen, und er mit mir” (Offenbarung 3,20).

Werden Sie ihm öffnen?

* Luis Buñuel, *My Last Sigh*, 1983

Lektion 3

Was ist der Mensch?

Gott hat den Menschen wunderbar gemacht! Wissenschaftler haben seinen Körper fast bis in den letzten Winkel ausgeforscht. Auf viele, zentrale Lebensfragen kann die Wissenschaft jedoch keine zufriedenstellenden Antworten geben: Wer sind wir? Warum leben wir?

“Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst?” (Psalm 8,5) Gott gibt uns in der Bibel eine Antwort auf diese Fragen:

Von Gott geschaffen

Es gibt unterschiedliche Theorien über die Herkunft des Menschen. Doch nur einer war dabei, als das erste Menschenpaar über diese Erde schritt: der Schöpfer selbst. Im ersten Buch der Bibel lesen wir: “Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild” (1. Mose 1,27).

“An dem Tag, als Gott Adam schuf, machte er ihn Gott ähnlich” (1. Mose 5,1). Deshalb kann der Mensch in Beziehung zu seinem Schöpfer treten. Adam und Eva lebten in ungetrübter Gemeinschaft mit Gott. Er übertrug ihnen die Herrschaft über die ganze Erde. Es gab nur eines, wovor sie sich hüten sollten: “Und Gott, der Herr, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon ißt, mußt du sterben!” (1. Mose 2,16-17)

Von Gott getrennt

Satan, der Gegenspieler Gottes, schlich sich ins Paradies und verführte Eva dazu, von dem verbotenen Baum zu essen. “Sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß” (1. Mose 3,6). Die Übertretung von Gottes Gebot - in der Bibel “Sünde” genannt - hatte unmittelbare Folgen für den Menschen:

- *sein geistlicher Tod*: Zwischen Gott und Mensch tat sich eine unüberwindbare Kluft auf. In Jesaja 59,2 erklärt Gott: “Eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, daß er nicht hört”.
- *sein körperlicher Tod*: Durch seine Sünde war der Mensch von Gott, der Quelle des Lebens, abgetrennt. Sägt man einen Ast vom Baum ab, verdorrt er mit der Zeit; ebenso mußte nun auch der Körper des Menschen sterben*: “Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!” (1. Mose 3,19)

So wie die Nabelschnur zwischen Mutter und Kind mit einem Schnitt abgetrennt wird, hatte eine einzige Sünde das Band zwischen Gott und Mensch zerschnitten.

* Cross, John R., *Bist du der Einzige, der nicht weiß, was geschehen ist?* Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld, 2000

Die sündhafte Natur des ersten Menschenpaares ist auf alle ihre Nachkommen übertragen worden. Bereits Kinder handeln selbstüchtig, lügen und sind ungehorsam, ohne daß man es ihnen beibringen müßte. Hochmut, Neid, Habsucht, Diebstahl, Mord und Ehebruch sind an der Tagesordnung. “Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst” (1. Johannes 1,8). “Alle haben gesündigt” (Römer 3,23), in Gedanken, Worten und Taten. Der Nobelpreisträger Albert Einstein stellte schockiert fest: “Unser wirkliches Problem liegt im Herzen und im Denken des Menschen. Ich bin entsetzt über die Schlechtigkeit des menschlichen Herzens, seine explosive Macht des Bösen.”

Von Gott gerichtet

Gott ist gerecht und kann Sünde nicht ungestraft lassen. Im letzten Buch der Bibel berichtet uns der Apostel Johannes, wie das kommende Gericht Gottes für Sünder aussehen wird (Offenbarung 20,11-12; 15):

“Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. ... Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.”

Von Gott gerettet

Jemand sagte einmal: “Das Drama des Lebens beginnt mit einem Wimmern und endet mit einem Seufzer”*. Hatte unser Schöpfer seinen Wunsch nach einer Beziehung zu uns Menschen aufgegeben? Nein, Gott griff ein und verwandelte den Seufzer der Sünder in den Jubel der Erlösten. Er selbst kam in der Person Jesu Christi in diese Welt:

“Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, [der] Herr” (Lukas 2,10-11). “Er selbst kommt und wird euch retten” (Jesaja 35,4).

Doch wie würde er das Problem unserer Sündenschuld beseitigen?

* Minna Antrim, *Naked Truth and Veiled Allusions*, 1901

Lektion 4

Was tat Jesus?

Gott ist gerecht und muß Sünde richten. Aber er liebt uns auch und will die Gemeinschaft mit uns wiederherstellen. Der griechische Philosoph Sokrates erkannte dieses Problem und sagte nachdenklich: "Es könnte sein, daß Gott Sünden vergeben kann, aber ich kann mir nicht vorstellen, wie."

Doch Gott fand einen Weg, unsere Schuld zu beseitigen, der weder von seiner Gerechtigkeit noch von seiner Liebe Kompromisse abverlangte: Ein anderer mußte stellvertretend für die Schuld der Menschen bezahlen. Er mußte ein Mensch sein, sonst wäre der Tausch weder gerecht noch gleichwertig; er mußte sündlos sein, weil er sonst wegen seiner eigenen Sünde sterben müßte; er mußte Gott gleich sein, denn der Wert des Stellvertreters mußte ausreichen, die Sünden der ganzen Welt zu bezahlen.* Nur einer vereinte alle diese Bedingungen in sich: Jesus Christus!

Er wurde Mensch

"Als die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn" (Galater 4,4) Gott wurde Mensch! In Jesus Christus wohnte "die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig" (Kolosser 2,9). Er wurde vom Heiligen Geist gezeugt und von einer Jungfrau geboren (Matthäus 1,18). Er lehrte die Menschen "wie einer, der Vollmacht hat" (Markus 1,22). Er heilte Kranke und erweckte Tote zum Leben. Erstaunt fragten sich seine Jünger: "Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?" (Markus 4,41). Anbetend warfen sie sich vor ihm nieder und bekundeten: "Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!" (Matthäus 14,33).

Und doch war er einer von uns. Als Kind machte er sich abhängig von der Fürsorge seiner Eltern und "war ihnen untertan" (Lukas 2,51). Er wurde erwachsen und arbeitete in seinem Beruf als Zimmermann. Er empfand Freude und Trauer, Zorn und Angst. Sein Körper verlangte nach Nahrung und Schlaf.

Er starb am Kreuz

Jesus Christus lehrte die Menschen und rief sie dazu auf, zu Gott umzukehren. "Das ganze Volk hing ihm an und hörte auf ihn" (Lukas 19,48). Die religiösen Führer Israels fürchteten um ihre Macht und überlegten, "wie sie ihn umbringen könnten" (Markus 3,6). Einer seiner Jünger, Judas Iskariot, ging schließlich "zu den Hohenpriestern hin, um ihn an sie zu überliefern" (Markus 14,10). Jesus wurde festgenommen. Vor dem jüdischen Gerichtshof spuckten sie "ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten" (Matthäus 26,67). Danach schleppten sie ihn zum römischen Stadthalter Pilatus. Obwohl dieser keine Schuld an ihm fand, forderte das aufgehetzte Volk: "Kreuzige, kreuzige ihn!" (Lukas 23,21). Pilatus ließ ihn schließlich "geißeln und überlieferte ihn, damit er gekreuzigt werde" (Matthäus 27,26).

* MacDonald, William, *Das tat Gott*, Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld, 1995

“Er selbst trug sein Kreuz und ging hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf hebräisch Golgatha heißt, wo sie ihn kreuzigten” (Johannes 19,17-18). Während er mit dem Tode rang, “kam eine Finsternis über das ganze Land”. Endlich rief er aus: “Es ist vollbracht!” (Matthäus 27,45). Dann neigte er sein Haupt “und übergab den Geist” (Johannes 19,30). Zwei seiner Anhänger nahmen den Leib Jesu und legten ihn in eine Gruft. - War die Mission Jesu Christi gescheitert? Nein, ganz im Gegenteil!

Er zahlte für uns

Die Bibel macht sehr deutlich, was am Kreuz geschehen ist. Eigentlich hätten *wir* wegen unserer Sünden den Tod verdient (Römer 6,23). Doch Jesus hat auf Golgatha *unsere* Schuld getragen. “Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden” (Jesaja 53,5). Petrus erklärt, daß Jesus “unsere Sünden an seinem Leib selbst auf dem Holz auf sich geladen hat” (1. Petrus 2,24). Das Werk des Stellvertreters war vollbracht!

Er ist auferstanden

Mit dem Leiden und Sterben Jesu war noch nicht alles zu Ende. Drei Tage nach seinem Tod wurde er auferweckt. Dadurch bestätigte Gott, daß er das stellvertretende Werk Christi angenommen hatte. Nachdem er seinen Jüngern über 40 Tage hinweg erschienen war, “wurde er ... in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes” (Markus 16,19).

Die Lösung des Problems, an dem selbst ein kluger Kopf wie Sokrates gescheitert ist, war gefunden. Gott hatte einen gerechten Weg geschaffen, durch den sündhafte Menschen wieder Gemeinschaft mit dem heiligen Gott haben können. Der Weg heißt “Jesus Christus”. Er selbst sagt über sich: “Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich” (Johannes 14,6). Er ist “das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!” (Johannes 1,29). Doch das bedeutet nicht, daß durch seinen Tod alle Menschen automatisch errettet sind. In der nächsten Lektion erfahren Sie, wie Sie Vergebung Ihrer Sünden bekommen und ein neues Leben mit Gott beginnen können.

Lektion 5

Wie werde ich errettet?

Der amerikanische Liedermacher Bob Dylan rief einmal seinem Publikum von der Bühne aus zu: "Ganz egal, wieviel Geld Sie haben - es gibt nur zwei Arten von Menschen: gerettete und verlorene." Er hatte recht. Alle Menschen sind Sünder und haben die Hölle verdient. Doch Jesus Christus hat durch seinen Tod am Kreuz alles getan, damit wir errettet werden können. Aber wie wird diese Errettung in unserem Leben Wirklichkeit? Der Apostel Paulus gibt uns in Epheser 2,8-9 eine Antwort auf diese Frage: "Denn *aus Gnade* seid ihr errettet *durch Glauben*, und das nicht aus euch, *Gottes Gabe* ist es; nicht aus Werken..."

Aus Gnade

Errettung kann nicht erkaufte oder verdient werden, sonst wäre "Christus umsonst gestorben" (Galater 2,21). Die angemessene Bezahlung für Sünde ist der Tod, nicht eine bestimmte Anzahl guter Werke (Römer 6,23). Ein religiöses Leben, das Halten der Zehn Gebote oder sozialer Einsatz können uns nicht erretten. "All unsere Gerechtigkeiten [sind für Gott] wie ein beflecktes Kleid" (Jesaja 64,5). "Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor [Gott] gerechtfertigt werden" (Römer 3,20).

Deshalb errettet uns Gott "nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit [vollbracht], wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit" (Titus 3,5). Wir müssen keine Leistungen erbringen, damit das Erlösungswerk Jesu Christi in unserem Leben wirksam wird. Gott will uns Vergebung unserer Schuld und ewiges Leben schenken! Die Bibel nennt das "Gnade". Gnade ist Gottes unverdiente Gunst denen gegenüber, die genau das Gegenteil verdient haben. Sie bevölkert den Himmel mit bekehrten Mördern, Ehebrechern, Trinkern, Dieben und Lügern.*

Durch Glauben

Glaube ist die feste Überzeugung, daß das, was Gott sagt, wahr ist. Glaube ist die leere Hand, die sich nach Gottes Geschenk ausstreckt und es sich zu eigen macht.

- *Rettender Glaube vertraut auf Jesus Christus*: "Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden" (Apostelgeschichte 16,31). Alles hängt von ihm ab: "Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm" (Johannes 3,36).
- *Rettender Glaube stützt sich auf Gottes Wort*: Er erkennt an, daß Gottes Urteil über uns Menschen wahr ist: "Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes" (Römer 3,23). Er glaubt dem Evangelium, der Guten Nachricht

* MacDonald, William, *Das tat Gott*, Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld, 1995

Gottes an uns Menschen, “daß Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; und daß er begraben wurde und daß er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften” (1. Korinther 15,3-4)

- *Rettender Glaube handelt:* Dies äußert sich zunächst dadurch, daß wir unsere bisherigen Vorstellungen über Gott und uns selbst über Bord werfen und zugeben, daß er im Recht ist. Dann brechen wir radikal mit allem, was Gott mißfällt. Die Bibel nennt das “Buße”. In Jesaja 55,7 fordert uns der Herr auf: “Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!”

Gottes Gabe

Errettung ist eine Gabe Gottes. Wenn Sie Ihr Vertrauen bezüglich Ihrer Errettung auf Jesus Christus setzen, ...

- *... bekommen Sie Vergebung ihrer Sünden und ewiges Leben:* “Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, [der] hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen” (Johannes 5,24).
- *... werden Sie Gottes Kind:* “So viele [den Sohn Gottes] aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben” (Johannes 1,12).
- *... empfangen Sie den Heiligen Geist:* “In [Christus seid] auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist” (Epheser 1,13).

Wollen Sie ein neues Leben mit Jesus Christus beginnen? Die Entscheidung liegt bei Ihnen. Eine Ehe zwischen Mann und Frau beginnt mit dem “Ja-Wort” vor dem Standesbeamten. Machen Sie einen ähnlichen Anfang mit Jesus! Sagen Sie ihm, daß Sie sich als verlorenen Sünder erkannt haben. Bekennen Sie ihm Ihre Sünden und bitten Sie ihn um Vergebung. Setzen Sie Ihre Hoffnung auf Errettung einzig und allein auf die Tatsache, daß er am Kreuz von Golgatha für Ihre Schuld bezahlt hat. Und seien Sie bereit, ihn als Herrn in Ihrem Leben regieren zu lassen. Dann wird er Ihnen Ihre Sündenschuld vergeben und Ihnen neues, ewiges Leben schenken! Begeistert ruft Paulus in 2. Korinther 9,15 aus: “Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!” Danken auch Sie Ihm für das Geschenk der Erlösung!

Anhang

Es geht weiter!

Haben Sie Ihr Vertrauen auf Jesus Christus gesetzt? Dann besitzen Sie jetzt neues, ewiges Leben, das in Gott selbst verwurzelt ist. Doch Sie befinden sich erst am Anfang Ihres Weges mit Gott. Wie ein neugeborenes Baby zu einem erwachsenen Menschen heranwächst, so muß nun auch Ihr geistliches Leben reifen. Die folgenden Punkte sind dafür ausschlaggebend:

- *Gottes Wort:* Nehmen Sie sich täglich Zeit, in der Bibel zu lesen. Der frühe Morgen eignet sich meistens am Besten dazu. Gott möchte zu Ihnen reden, Ihnen Kraft und Ausrichtung für den Tag geben. Durch das regelmäßige Lesen in seinem Wort erfahren Sie Korrektur und Wegweisung für Ihr Leben. - Fangen Sie am Besten gleich an! Im Anhang finden Sie einen Leseplan, der Sie in 30 Tagen durch das Johannesevangelium führen wird (Anhang: „Entdecken Sie Gottes Wort!“).
- *Gehorsam:* Der Herr Jesus sagt in Johannes 14,21: “Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt”. Gehorchen Sie dem, was Gott Ihnen in seinem Wort sagt. Manchmal werden andere Sie deswegen verlachen. Doch der Herr Jesus sagt: “Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln” (Matthäus 5,11-12).
- *Gebet:* So wie sich ein Kind vertrauensvoll an seine Eltern wendet, dürfen Sie mit Ihrem himmlischen Vater sprechen. Schütten Sie Ihr Herz vor Ihm aus! Kommen Sie zu ihm mit allen Ihren Freuden und Nöten und vergessen Sie dabei nicht, ihm zu danken und ihn anzubeten!
- *Gemeinschaft:* Durch Ihre neue Geburt sind Sie zu einem Glied der Familie Gottes geworden. Bitten Sie ihn, Sie zu einer Gemeinschaft von Gläubigen zu führen, die seinem Wort vertrauen und Jesus Christus in den Mittelpunkt ihrer Verkündigung stellen. Ein Christ ist kein Solist! Sie brauchen die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen!
- *Gehet hin!* Der Herr Jesus befiehlt seinen Jüngern: “Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!” (Matthäus 28,19-20) Ohne Jesus Christus werden Ihre Familienangehörigen, Nachbarn und Arbeitskollegen für ewig von Gott getrennt bleiben. Erzählen Sie ihnen deshalb von dem, was Gott in Ihrem Leben getan hat.

“Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!” (Epheser 6,10). “Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird [euch] ...vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen” (1. Petrus 5,10).

Anhang

Entdecken Sie Gottes Wort!

Jemand hat einmal gesagt: „So wie der Körper drei gute Mahlzeiten pro Tag braucht - morgens, mittags und abends -, so braucht auch deine Seele regelmäßig das Brot des Lebens.“* Das Wort Gottes ist das Brot für unsere Seele. Der Herr Jesus bekräftigt seine Bedeutung für unser geistliches Leben in Matthäus 4,4: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht“ (Matthäus 4,4).

Es genügt nicht, daß wir die Bibel nur dann aufschlagen, wenn wir gerade Lust darauf haben oder uns in einer besonderen Notsituation befinden. Um sicherzustellen, daß unsere Seele richtig ernährt wird, müssen wir uns regelmäßig, ausgewogen und ausreichend mit dem Gottes Wort ernähren. Geben Sie Gott jeden Tag die Möglichkeit, zu Ihnen zu sprechen. Nehmen Sie sich dabei nicht zu viele Verse auf einmal vor, sondern achten Sie darauf, daß Sie das Gelesene auch geistlich „verdauen“ können. Denken Sie sorgfältig über den betreffenden Abschnitt nach. Die folgenden Fragen sollen Ihnen dabei helfen, den gelesenen Bibeltext persönlich auf Ihr Leben anzuwenden:

- *Was kann ich Neues über Gott lernen?*
- *Gibt es ein Gebot, dem ich gehorchen soll?*
- *Enthält der Text eine Warnung, die ich beachten muß?*
- *Welche Verheißungen Gottes kann ich in Anspruch nehmen?*
- *Wofür kann ich Gott danken?*

Beginnen Sie Ihre persönliche Entdeckungsreise im Wort Gottes!

Leseplan durch das Johannesevangelium

Dieser Leseplan wird Sie in 30 Tagen durch das Johannesevangelium führen und soll Ihnen helfen, sich täglich Zeit für Gottes Wort zu nehmen.

1. Tag	Joh. 1,1-28	11. Tag	Joh. 7,25-53	21. Tag	Joh. 13,31-14,14
2. Tag	Joh. 1,29-51	12. Tag	Joh. 8,1-36	22. Tag	Joh. 14,15-15,8
3. Tag	Joh. 2,1-25	13. Tag	Joh. 8,37-59	23. Tag	Joh. 15,9-16,15
4. Tag	Joh. 3,1-21	14. Tag	Joh. 9,1-41	24. Tag	Joh. 16,16-16,33
5. Tag	Joh. 3,22-4,26	15. Tag	Joh. 10,1-30	25. Tag	Joh. 17,1-26
6. Tag	Joh. 4,27-54	16. Tag	Joh. 10,31-11,16	26. Tag	Joh. 18,1-27
7. Tag	Joh. 5,1-29	17. Tag	Joh. 11,17-46	27. Tag	Joh. 18,28-19,16
8. Tag	Joh. 5,30-6,21	18. Tag	Joh. 11,47-12,19	28. Tag	Joh. 19,17-42
9. Tag	Joh. 6,22-6,59	19. Tag	Joh. 12,20-50	29. Tag	Joh. 20,1-31
10. Tag	Joh. 6,60-7,24	20. Tag	Joh. 13,1-30	30. Tag	Joh. 21,1-25

* Shallis, Ralph, *Kurswechsel - das Leben beginnt!* Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart, 1991

Anhang

Studienteil

Lesen Sie bitte jede Frage gründlich durch und schlagen Sie die angegebenen Verse in Ihrer Bibel nach.

Lektion 1: Warum die Bibel?

1. Lesen Sie 2. Timotheus 3,15-17. Wozu möchte Gott sein Wort in Ihrem Leben gebrauchen?

.....
.....
.....

2. Was müssen Sie tun, damit Gott Ihr Leben durch die Bibel verändern kann (Jakobus 1,22)?

.....
.....

3. Was ist einer der wichtigsten Gründe, die „Heilige Schrift“, wie die Bibel auch genannt wird, zu lesen (Johannes 5,39)?

.....
.....

4. Lesen Sie das Kapitel „Entdecken Sie Gottes Wort!“ im Anhang (Seite 14). Beginnen Sie Ihre persönliche Entdeckungsreise durch die Bibel!

Lektion 2: Wie ist Gott?

1. Welche Beziehung hat Gott zu dem, was er geschaffen hat (Apostelgeschichte 17, 24-28)?

.....
.....

2. Welche Eigenschaften Gottes finden Sie in Psalm 36,6-11?

.....
.....
.....

3. Was bedeutet es, daß Gott „gerecht“ ist (Psalm 129,4)?

.....
.....
.....

4. Wie würden Sie Gott jemandem beschreiben, der noch nie von ihm gehört hat?

.....
.....
.....
.....

Lektion 3: Was ist der Mensch?

1. Was versteht die Bibel unter Sünde?

Jesaja 53,6:

.....

Matthäus 5,28:

.....

Jakobus 4,17:

.....

1. Johannes 3,4:

.....

2. Welches Wesensmerkmal Gottes verbietet es ihm, Gemeinschaft mit dem Bösen zu haben (1. Johannes 1,5; 1. Samuel 2,2)?

.....
.....

3. Welche Folgen hat die Sünde für uns Menschen?

Jesaja 59, 2:

.....

Hesekiel 18,20:

.....

Hebräer 9,27:

.....

4. Welche Hinweise sehen Sie in der Welt für die Lehre der Bibel, daß alle Menschen Sünder sind (vgl. Römer 3,23)?

.....
.....
.....

Lektion 4: Was tat Jesus?

1. Wie zeigen die folgenden Bibelstellen, daß Jesus Christus Gott ist?

Markus 2,5-7:

.....

Markus 4,37-41:

.....

Johannes 20,28:

.....

Hebräer 13,8:

.....

2. In welcher Hinsicht war Jesus Christus, als er auf der Erde lebte, wie jeder andere Mensch?

Lukas 2,40:

.....

Lukas 2,52:

.....

Lukas 22,44:

.....

Johannes 11,35:

.....

3. Kurz bevor Jesus Christus am Kreuz verschied, rief er aus: „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19,30) Was meinte er damit (sh. auch Hebräer 10,14)?

.....
.....
.....
.....
.....

4. Lesen Sie Römer 5,6+8 und erklären Sie mit Ihren eigenen Worten, was am Kreuz von Golgatha geschehen ist.

.....
.....
.....
.....

Lektion 5: Wie werde ich errettet?

1. Wodurch kann ein Mensch *nicht* errettet werden?

Johannes 1,12-13:.....
Römer 3,20:

Titus 3, 5:

2. Wodurch geschieht die Errettung eines Menschen?

Römer 3,24:

Galater 2,16:

Titus 3,5:

3. Erklären Sie die Begriffe „Gnade“ und „Glauben“ mit Ihren eigenen Worten.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

4. In welchen Bereichen des christlichen Glaubens haben Sie noch offene Fragen?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....